

Afrikanische Schweinepest; Aktueller Stand

In den letzten Wochen gab es einige neue Meldungen bezüglich von Ausbrüchen der Afrikanischen Schweinepest.

Rumänien:

Am 31.07.2017 wurde das Virus der Afrikanischen Schweinepest zum ersten Mal in Rumänien in einem kleinen Hausschweinebestand nachgewiesen. Der Bestand befindet sich im Nordwesten des Landes nahe zur ungarischen und ukrainischen Grenze. Mittlerweile gibt es Angaben, dass am 01.08.2017 ein zweiter Bestand betroffen war.

Tschechische Republik:

Die Tschechische Region Zlin hat die Krisenlage ausgerufen. Um das Ansteckungsgebiet wurde ein 45 Kilometer langer, elektrischer Zaun errichtet. Inzwischen konnte bei 75 verendeten Wildschweinen das Virus der ASP nachgewiesen werden.

Die hohen Fallzahlen lassen befürchten, dass sich die Infektion in der Wildschweinpopulation in der Region Zlin etabliert hat. Die Region weist mit 7 Wildschweinen pro km² eine relativ hohe Populationsdichte auf.

Der große Sprung des ASP-Virus in westliche Richtung (die nächstgelegenen Fälle liegen über 400 km weiter östlich von Zlin) verdeutlicht die Gefahr der Weiterverbreitung durch menschliches Handeln in weiter westlich gelegene Länder und somit der Einschleppung auch nach Deutschland.

Polen:

Seit dem 1. Juli wurden in Polen 50 ASP-Virus positive Wildschweine aufgefunden. Die Fundorte befinden sich allerdings in schon bisher reglementierten Gebieten. Im gleichen Zeitraum wurden 17 Ausbrüche in Hausschweinehaltungen gemeldet. Bis auf einen Betrieb mit 1.066 Mastschweinen sind nur kleine Haltungen mit weniger als 50 Tieren betroffen. Unter folgendem Link finden Sie eine interaktive Karte: <http://www.wetgiw.gov.pl/asf/mapa/>

Estland, Lettland, Litauen:

Seit dem 1. Juli wurden in Estland 65, in Lettland 108 und in Litauen 159 ASP positive Wildschweine gefunden. In Estland soll die Wildschweindichte durch die Folgen der Seuche und jagdlicher Maßnahmen stark reduziert worden sein.

In Litauen wurden im Juli 5 ASP-Ausbrüche in Hausschweinehaltungen gemeldet. Einer der Betriebe hält 25.000 Schweine und war bereits 2014 schon einmal von ASP betroffen.

In Lettland wurden im Juli 2 Ausbrüche, in Estland ein Ausbruch in Hauschweinebeständen gemeldet. In Estland soll sich die Struktur der Schweinehaltung aufgrund von ASP stark gewandelt haben. Von vormals 900 Betrieben existieren nur noch ca. 140. Kleinhaltungen soll es kaum noch geben.

Die ASP-Situation in den Wildschweinepopulationen in Russland, Ukraine und Belarus bleibt aufgrund fehlender Informationen nach wie vor unübersichtlich.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Dr. Gisela Isa

Dezernat
Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Regierungspräsidium Kassel
Steinweg 6
34117 Kassel

Tel.: +49 (561) 106 2511
Fax: +49 (561) 106 1638
Web: www.rp-kassel.hessen.de
E-Mail: veterinaer@rpks.hessen.de